



Vita

Ballett-, Klavier- und Gitarrenunterricht
Unterricht an der Hamburger "Stage School of Musical Dance and Drama"
Universität Erlangen: Studium der Theater- und Medienwissenschaften
Gesangsunterricht bei John Lehmann, Käthe Jordan, Gail Steiner, Lucian Büeler
Phonetik bei Gisela Blome, Lucian Büeler
Chanson- und Kabarettprogramme mit Havi Hauenstein († Mai 2003)
Gründungsmitglied und Altstimme der "5 Sextolen"
(50er-Jahre-Schlager-Comedy)
Fränkisches Kabarett als "Gaby Gold" ("Liebe Frust und Leidenschaft")
Gründung von "The Frauleins" jetzt "backyard sisters"
(Revue "Ob blond, ob braun ... Frauen die das Herz beweg(t)en")
Chansonprogramm mit dem Tübinger Arrangeur und Jazzpianisten Sören Balendat

Referenzen

Backgroundstimme unter anderem bei:
Wanda Jackson, Peter Kraus, Tony Marshall, Siw Malmquist, Bernd Clüver, Roland Kaiser u.a.

Bühnenpräsenz:
Theatersommer Fränkische Schweiz, Katharinen Ruine Nürnberg, Theater im Fraunhofer München, Dehnberger Hoftheater, Theater im Altstadtthof, Burgtheater, Tafelhalle, Kulturzirkus beim Stadtjubiläum Herzogenaurach, Kleine Komödie Nürnberg, Fifty Fifty Erlangen, Mühlentheater Erlangen, Tassilo Theater Nürnberg, Kulturforum Schlachthof Fürth, Simmelsdorfer Mühle, Schloß Aufseß, Schloß Almoshof, Gangolf Bühne, Diakonie- und Wohnstift, Stadtfeste, Kleinkunsthöfen.

Firmenevents:
Datev, Siemens, CIAT, Pflaums' Posthotel, Hotel Herzogspark.

Messeauftritte:
Cebit Hannover, Baumesse Basel, Systems München, Consumenta Nürnberg.

Rundfunk- und Fernsehauftritte:
Bayerischer Rundfunk, Studio Franken, RTL Franken Life TV, Franken Fernsehen, Charivari, Radio F, AFK Max 106.5, Meile1 92,9

Mehr über Helen Jordan, aktuelle Termine und weitere Referenzen können Sie unter www.helenjordan.de nachlesen.



Helen
Jordan

Selbstverständlich können Sie Helen Jordan auch für Privatveranstaltungen buchen. Sollten Sie spezielle Wünsche haben, wenden Sie sich bitte an das Management-Team.

jordan-promotion 0173 - 18 18 053
www.helenjordan.de

Gudrun Rapke
Event- und Konzertmanagement
Tel 0911 - 66 98 49-0
Fax 0911 - 66 98 49-49
Mobil 0170 - 29 38 196

Auf Ihre Anfragen hin werden wir mit Ihnen Details der Veranstaltung klären und Ihnen auf Wunsch - über ein konkretes Angebot hinaus - individuelle Programmvarianten, Konzepte und etatzgerechte Lösungen empfehlen.

Emotionen einer Stimme

Helen Jordans gefühlvolle, musikalische Sinnlichkeit ist die Seele eines Chansonabends der besonderen Klasse. Ohne jemals ihre eigene Identität zu verlieren vermittelt sie auf der Bühne charmant, elegant, liebevoll, ironisch, sowie hin und wieder melancholisch ihr Repertoire. Mit Anmut und Esprit schafft Helen Jordan eine glanzvolle, warme Atmosphäre mit viel Herz.

Beeindruckend die beachtliche Dynamik und der einzigartige Charme ihrer Altstimme. Die Fähigkeit, zartes liedhaftes genauso überzeugend zu gestalten wie Passagen, in denen sie ihr Stimmvolumen voll auszuspielen kann. Ihr Musikgefühl ist dabei Malerei für das Ohr. Filigran und

jede Geste angemessen, baut sie ihrem Publikum Brücken zwischen Sehnsucht und Glück. Was sich auch in ihrem Programm und der Bühnenpräsenz der Diseuse und Musikkabarettistin widerspiegelt. Man spürt förmlich, dass die Künstlerin die Sehnsucht des Menschen nach einem Himmel in seiner Seele entfacht, das Archiv der Gefühle öffnet.



Wer ist Helen Jordan?

Helen Jordan ist ein optimistischer Mensch voller Pläne und Hoffnungen - ohne die Realität aus den Augen zu verlieren. Ich habe Freude am Leben, bin dankbar, dass ich singen darf und viele versierte Musikkollegen habe, die auch gerne mit mir musizieren. Mein Wunsch ist, noch viele meiner Vorstellungen und Ideen als Chanteuse, Kabarettistin oder Schauspielerin umsetzen zu können.

Ein Chanson ist die Kunst, die Welt in einem Drei-Minuten-Drama darzustellen. Was bedeutet ein Chanson für Helen Jordan?

Ein Chanson transportiert für mich viel Gefühl, Stimmungen und Kultur. Mal eigensinnig und derb, mal schmachtend oder drastisch komisch. Mir sind vor allem tiefgründige Texte wichtig, die gewisse Lebenserfahrungen beschreiben. Ein Chanson ist wie das Leben - es besteht aus kleinen und großen Dramen, handelt fast immer von der Liebe, den Frauen, den Männern, und transportiert gesellschaftliche oder sozialpolitische Hintergründe.

Ich möchte erreichen, dass man sich an den eingängigen Melodien erfreut aber manchmal auch über den einen oder anderen Text nachdenkt, sich damit auseinandersetzt und über die Ironie und Zweideutigkeit mancher Lieder schmunzeln kann.

Nach welchen Kriterien stellen Sie Ihr Chanson-Programm zusammen?

Ganz einfach: Starke Frauen - starke Lieder. Ich finde Zarah Leander, Hildegard Knef und Alexandra so genial, so bewundernswert. Mich

beeindruckt die Person, ihre jeweilige Persönlichkeit, ihre Kreativität und Vielseitigkeit und ich liebe die Lieder und Chansons, die sie gesungen haben. Natürlich werden sie durch meine Stimme eine eigene Klangfarbe bekommen, weil ich ja nicht das Original kopieren kann und möchte - aber im Großen und Ganzen versuche ich, den Charakter der Lieder beizubehalten.

Gibt es da noch Neues zu entdecken?

Meine Absicht ist nicht das Chanson neu zu erfinden. Es gibt unglaublich viele gute Lieder und Chansons, die selten zu hören sind, da sie angeblich nicht radiotauglich sind. Ich möchte mit dazu beitragen diese Musik wieder in Erinnerung zu rufen und den wunderbaren Liedern und Melodien vergangener Zeiten ein Forum geben. Und, zahlreiche Programmwünsche und positive Reaktionen von Besuchern meiner Konzerte bestätigen mich darin.

Musik braucht keinen Menschen, aber jeder Mensch braucht Musik.

Wie sieht das Helen Jordan?

Dass der Mensch Musik braucht, davon bin ich völlig überzeugt. Lieder und Rhythmus finden sehr schnell den Weg zu den geheimsten Plätzen der Seele. Aber Musik braucht natürlich den Menschen, nämlich den, der das Instrument in die Hand nimmt, die Musik spielt und seine Stimme zur Verfügung stellt. In jeder Kultur ist Musik verwurzelt, darum denke ich, dass dies ein Geschenk ist, das wir Menschen in uns tragen.

Hören wir dann auch eigene Lieder und Texte von Ihnen?

Ich hatte zwar Klavier- und Gitarrenunterricht, aber mein Instrument ist meine Altstimme. Es gibt seit meiner Jugend einige Lieder, Texte und Gedichte in Anlehnung an Alexandra, Leonhard Cohen, Joan Baez, Nina Hagen und Herbert Grönemeyer, die ich damals viel hörte und die mich inspiriert hatten, selbst etwas zu schreiben. Aber in den letzten Jahren habe ich fast ausschließlich gesungen und verschiedene Genres ausprobiert, von Rock über Pop, Gospel, Folk und Musikkabarett. Angekommen bin ich nun beim Chanson und fühle mich sehr wohl und zuhause in dieser Musik.

Seit wann wollten Sie Sängerin werden?

Ich wollte singen und ich habe gesungen, seit ich klein bin. Da meine Eltern viel Klassik hörten, gab es relativ wenig Unterhaltungsmusik bei uns zuhause. Und die Singleschallplatten hörte ich dafür rauf und runter. In Erinnerung sind mir noch, eine spanische und eine japanische Platte, von der ich noch heute einen kurzen Refrain kenne, die Forelle von Schubert, das Ave Maria und vor allem die große portugiesische Sängerin Amalia Rodrigues begeisterten mich. Es gab eine Phase des Ausprobierens, was man mit der Stimme alles machen kann. Mich faszinierte die Tiefe von Zarah Leander, aber genauso die Gesangskrobatik von Nina Hagen, die ja eine ausgebildete Opernstimme besitzt.

Was bedeutet es Ihnen auf der Bühne zu stehen, das Publikum zu unterhalten?

Wir suchen in dieser Welt ständig nach dem persönlichen Glück. Für mich bedeutet Glück die Musik selbst und die Schönheit der Musik an sich. Seit meiner Jugend hat es mich getrieben - aber nicht wegen Ruhm und Ehre oder Geld, sondern des Singens wegen. Es freut mich ungemein, wenn ich spüre, dass dem Publikum die Musik, die Lieder oder das Programm gefallen haben.

Dann werden Sie auch ein klares Lebensmotto haben, oder?

Was du nicht willst das man dir tut das füge keinem andern zu. Das klingt zwar jetzt ganz pauschal und bezieht sich nicht auf die Musik, aber ich denke man sollte Freude geben wo es möglich ist, anderen Menschen Achtung und Respekt zeigen, weil man dies auch selber bekommen möchte. Wir brauchen auf jeden Fall wieder mehr positive Botschaften in Musik und Medien, weg von der Oberflächlichkeit und dem Sexismus, und weg von der Wegwerfgesellschaft, deren Mentalität sich bereits in den Beziehungen ausgewirkt hat. Niveaivolle Lieder oder humorige Texte tragen bestimmt dazu bei, dass die Zuhörer nach einem Konzert gut gelaunt und beschwingt nach Hause gehen. Das Geheimnis des Glücks ist eben ein gutes Chanson.

Interview: Efan Heller

WUNDER

SEHNSUCHT
DER WIND HAT MIR EIN LIED ERZÄHLT

DAS IST DIE GROSSE ZEIT ZU ZWEIT

ROSE ROSEN

MERCI MON AMI, ES WAR WUNDERBAR

SEI MAL VERLIEBT
DIE KLEINEN DINGE
DIE DAS GLÜCK BEDEUTEN

MON AMI